

FILLING THE CITY WITH SONG
LEEDS LIEDER FESTIVAL
2023

FRI 9 – SAT 17 JUNE 2023

TOUCHES
of SWEET
HARMONY

TEXTS & TRANSLATIONS

SATURDAY
17 JUNE

Guest of Honour
Dame Janet Baker

President
Elly Ameling

Director
Joseph Middleton





SAT 17 JUNE | 8PM | THE VENUE, LEEDS CONSERVATOIRE

Leeds Lieder Festival 2023

Closing Gala recital

Sir Simon Keenlyside baritone

Joseph Middleton piano

FRANZ SCHUBERT (1797-1828)

Winterreise

Poems by Wilhelm Müller (1794-1827)

Güte Nacht

Fremd bin ich eingezogen,
Fremd zieh' ich wieder aus.
Der Mai war mir gewogen
Mit manchem Blumenstrauß.
Das Mädchen sprach von Liebe,
Die Mutter gar von Eh', -
Nun ist die Welt so trübe,
Der Weg gehüllt in Schnee.

Ich kann zu meiner Reisen
Nicht wählen mit der Zeit,
Muß selbst den Weg mir weisen
In dieser Dunkelheit.
Es zieht ein Mondenschatten
Als mein Gefährte mit,
Und auf den weißen Matten
Such' ich des Wildes Tritt.

Was soll ich länger weilen,
Daß man mich trieb hinaus?
Laß irre Hunde heulen
Vor ihres Herren Haus;
Die Liebe liebt das Wandern -
Gott hat sie so gemacht -
Von einem zu dem andern.
Fein Liebchen, gute Nacht!

Will dich im Traum nicht stören,
Wär schad' um deine Ruh',
Sollst meinen Tritt nicht hören -
Sacht, sacht die Türe zu!
Ich schreibe im Vorübergehen
An's Tor dir: gute Nacht,
Damit du mögest sehen,
An dich hab' ich gedacht.

Die Wetterfahne

Der Wind spielt mit der Wetterfahne
Auf meines schönen Liebchens Haus.
Da dacht ich schon in meinem Wahne,
Sie pfiß den armen Flüchtling aus.

Er hätt' es eher bemerken sollen,
Des Hauses aufgestecktes Schild,
So hätt' er nimmer suchen wollen
Im Haus ein treues Frauenbild.

Der Wind spielt drinnen mit den Herzen
Wie auf dem Dach, nur nicht so laut.
Was fragen sie nach meinen Schmerzen?
Ihr Kind ist eine reiche Braut.

Gefrorene Tränen

Gefrorne Tropfen fallen
Von meinen Wangen ab:
Ob es mir denn entgangen,
Daß ich geweinet hab'?

Good night

As a stranger I arrived,
And as a stranger I leave.
May greeted me with kindness
With many bunches of flowers.
The girl spoke of love,
Her mother even of marriage -
Now the world is bleak,
The path covered by snow.

I cannot choose the time
Of my journey,
I must find my own way
In this darkness.
A shadow cast by the moonlight
Is my travelling companion,
On the white fields
I search for deer tracks.

Why should I linger, waiting
Until I am driven out?
Let stray dogs howl
Outside their master's house;
Love loves to wander -
God has made it so -
From one to another.
Dear love, good night!

I will not disturb you in your dreaming,
It would be a pity to spoil your rest,
You shall not hear my footsteps -
As I softly shut the door!
On my way out I'll write
"Good Night" on the gate,
So that you may see
That I have thought of you.

The weathervane

The wind plays with the weathervane
On top of my beautiful beloved's house.
In my folly I thought
It was mocking the poor fugitive.

He should have seen it before,
The sign above the house,
Then he never would have looked for
A faithful woman in that house.

The wind plays with hearts within
As on the roof, but not so loudly.
What is my suffering to them?
Their child is a rich bride.

Frozen tears

Frozen teardrops
Fall from my cheeks:
Can it be that, without knowing it,
I have been weeping?



Ei Tränen, meine Tränen,
Und seid ihr gar so lau,
Daß ihr erstarrt zu Eise
Wie kühler Morgentau?

Und dringt doch aus der Quelle
Der Brust so glühend heiß,
Als wolltet ihr zerschmelzen
Des ganzen Winters Eis!

Erstarrung

Ich such' im Schnee vergebens
Nach ihrer Tritte Spur,
Wo sie an meinem Arme
Durchstrich die Grüne Flur.

Ich will den Boden küssen,
Durchdringen Eis und Schnee
Mit meinen heißen Tränen,
Bis ich die Erde seh'.

Wo find' ich eine Blüte,
Wo find' ich grünes Gras?
Die Blumen sind erstorben
Der Rasen sieht so blaß.

Soll denn kein Angedenken
Ich nehmen mit von hier?
Wenn meine Schmerzen schweigen,
Wer sagt mir dann von ihr?

Mein Herz ist wie erstorben,
Kalt starrt ihr Bild darin;
Schmilzt je das Herz mir wieder,
Fließt auch ihr Bild dahin!

Der Lindenbaum

Am Brunnen vor dem Tore
Da steht ein Lindenbaum;
Ich träumt in seinem Schatten
So manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde
So manches liebe Wort;
Es zog in Freud' und Leide
Zu ihm mich immer fort.

Ich mußst' auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht,
Da hab' ich noch im Dunkel
Die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
Hier find'st du deine Ruh'!

Die kalten Winde bliesen
Mir grad ins Angesicht;
Der Hut flog mir vom Kopfe,
Ich wendete mich nicht.

Oh tears, my tears,
Are you so lukewarm,
That you turn to ice
Like cool morning dew?

And yet you spring from a source
In my heart with such heat,
As if you wanted to melt
All of winter's ice!

Numbness

I search in the snow in vain
For a trace of her footsteps,
Where, arm in arm,
We wandered through the green field.

I want to kiss the ground,
Piercing the ice and snow
With my hot tears,
Until I see the earth below.

Where shall I find a flower?
Where shall I find green grass?
The flowers have withered,
The grass is so pale.

Is there then no keepsake
To take with me from here?
When my pain is stilled,
Who will speak to me of her?

My heart seems dead,
Her image is cold within;
If my heart should one day thaw,
Her image would melt away too!

The linden tree

By the fountain, near the gate
Stands a linden tree;
In its shade I have dreamt
So many sweet dreams.

I carved on its bark
So many words of love;
Whether in joy or in sorrow,
I was always drawn to it.

Today I had to pass by it again
In the dead of night,
And even in the darkness
I closed my eyes.

And its branches rustled,
As if calling to me:
"Come here, to me, friend,
Here you will find rest! "

The cold wind blew
Straight into my face;
My hat flew from my head,
I did not turn back.



Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort,
Und immer hör' ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort!

Wasserflut

Manche Trän' aus meinen Augen
Ist gefallen in den Schnee;
Seine kalten Flocken saugen
Durstig ein das heiße Weh.

Wenn die Gräser sprossen wollen
Weht daher ein lauer Wind,
Und das Eis zerspringt in Schollen
Und der weiche Schnee zerrinnt.

Schnee, du weißt von meinem Sehnen,
Sag', wohin doch]geht dein Lauf?
Folge nach nur meinen Tränen,
Nimmt dich bald das Bächlein auf.

Wirst mit ihm die Stadt durchziehen,
Munt're Straßen ein und aus;
Fühlst du meine Tränen glühen,
Da ist meiner Liebsten Haus.

Auf dem Flusse

Der du so lustig rauschtest,
Du heller, wilder Fluß,
Wie still bist du geworden,
Gibst keinen Scheidegruß.

Mit harter, starrer Rinde
Hast du dich überdeckt,
Liegst kalt und unbeweglich
Im Sande ausgestreckt.

In deine Decke grab' ich
Mit einem spitzen Stein
Den Namen meiner Liebsten
Und Stund' und Tag hinein:

Den Tag des ersten Grußes,
Den Tag, an dem ich ging;
Um Nam' und Zahlen windet
Sich ein zerbroch'ner Ring.

Mein Herz, in diesem Bache
Erkennst du nun dein Bild?
Ob's unter seiner Rinde
Wohl auch so reißend schwillt?

Rückblick

Es brennt mir unter beiden Sohlen,
Tret' ich auch schon auf Eis und Schnee,
Ich möcht' nicht wieder Atem holen,
Bis ich nicht mehr die Türme seh'.

Now I am many hours
Away from that spot,
And I still hear the rustling:
There you would find rest!

Flood

Many tears from my eyes
Have fallen into the snow;
The icy flakes thirstily drink
My burning grief.

When the grass is ready to grow
A warm wind blows,
And the ice breaks up into fragments
And the soft snow melts.

Snow, you know my longing,
Tell me where your path leads?
Just follow my tears,
And before long the brook will bear you away.

It will take you through the town,
In and out of the busy streets;
When you feel my tears burning,
That will be my beloved's house.

On the river

You who murmured along so merrily,
You clear, wild stream,
How quiet you have become,
You offer no farewell.

With a hard, stiff crust
You have covered yourself.
You lie cold and motionless
Stretched out in the sand.

On your surface I carve
With a sharp stone
The name of my beloved
And the hour and the day:

The day of our first meeting,
The day I went away;
Around the name and numbers
Winds a broken ring.

My heart, in this brook
Do you recognize your own image?
Is there, beneath your surface too,
A surging torrent?

A backward glance

The ground burns under the soles of my feet,
Though I walk on ice and snow,
But I'll not pause for breath again,
Until the towers are out of sight.



Hab' mich an jeden Stein gestoßen,
So eilt' ich zu der Stadt hinaus;
Die Krähen warfen Bäll' und Schloßen
Auf meinen Hut von jedem Haus.

Wie anders hast du mich empfangen,
Du Stadt der Unbeständigkeit!
An deinen blanken Fenstern sangen
Die Lerch' und Nachtigall im Streit.

Die runden Lindenbäume blühten,
Die klaren Rinnen rauschten hell,
Und ach, zwei Mädchenaugen glühten. -
Da war's gescheh'n um dich, Gesell!

Kommt mir der Tag in die Gedanken,
Möcht' ich noch einmal rückwärts seh'n,
Möcht' ich zurücke wieder wanken,
Vor ihrem Hause stille steh'n.

Irrlicht

In die tiefsten Felsengründe
Lockte mich ein Irrlicht hin:
Wie ich einen Ausgang finde,
Liegt nicht schwer mir in dem Sinn.

Bin gewohnt das Irregehen,
'S führt ja jeder Weg zum Ziel:
Uns're Freuden, uns're Leiden,
Alles eines Irrlichts Spiel!

Durch des Bergstroms trock'ne Rinnen
Wind' ich ruhig mich hinab,
Jeder Strom wird's Meer gewinnen,
Jedes Leiden auch sein Grab.

Rast

Nun merk' ich erst, wie müd' ich bin,
Da ich zur Ruh' mich lege:
Das Wandern hielt mich munter hin
Auf unwirtbarem Wege.

Die Füße frugen nicht nach Rast,
Es war zu kalt zum Stehen;
Der Rücken fühlte keine Last,
Der Sturm half fort mich wehen.

In eines Köhlers engem Haus
Hab' Obdach ich gefunden;
Doch meine Glieder ruh'n nicht aus:
So brennen ihre Wunden.

Auch du, mein Herz, in Kampf und Sturm
So wild und so verwegen,
Fühlst in der Still' erst deinen Wurm
Mit heißem Stich sich regen!

I have stumbled over every stone,
In my haste to leave the town;
The crows threw snowballs and hailstones
At my hat from every house.

How differently did you welcomed me,
You town of infidelity!
At your bright windows sang
The lark and the nightingale in competition.

The round linden trees were in blossom,
The clear fountains murmured brightly,
And, ah, the girl's eyes flashed -
And your fate, my friend, was sealed.

When that day comes into my thoughts,
I long to look back once more,
I long to stumble back,
And stand in silence before her house.

Will-o'-the-wisp

Into the deepest chasms
A will-o'-the-wisp enticed me:
How I will find a way out,
Does not concern me much.

I am used to going astray,
Every path leads to one goal:
Our joys, our woes,
Are all a will-o'-the-wisp game!

Down the mountain stream's dry course
I will calmly wend my way,
Every river will find the sea,
Every sorrow will find its grave.

Rest

Only now do I notice how weary I am,
As I lie down to rest:
Walking had kept up my spirits,
On the desolate road.

My feet did not ask for rest,
It was too cold to stand still;
My back felt no burden,
The storm helped to drive me on.

In a charcoal-burner's cramped hut
I have found shelter;
But my limbs cannot rest:
So fiercely do my wounds burn.

You too, my heart, in struggles and storm
So wild and so bold,
Only now in this stillness do you feel the sharp sting
Of the serpent that lives within you!

Frühlingstraum

Ich träumte von bunten Blumen,
So wie sie wohl blühen im Mai;
Ich träumte von grünen Wiesen,
Von lustigem Vogelgeschrei.

Und als die Hähne krächten,
Da ward mein Auge wach;
Da war es kalt und finster,
Es schrieen die Raben vom Dach.

Doch an den Fensterscheiben,
Wer malte die Blätter da?
Ihr lacht wohl über den Träumer,
Der Blumen im Winter sah?

Ich träumte von Lieb' um Liebe,
Von einer schönen Maid,
Von Herzen und von Küssen,
Von Wonne und Seligkeit.

Und als die Hähne krähen,
Da ward mein Herze wach;
Nun sitz ich hier alleine
Und denke dem Traume nach.

Die Augen schließ' ich wieder,
Noch schlägt das Herz so warm.
Wann grünt ihr Blätter am Fenster?
Wann halt' ich mein Liebchen im Arm?

Einsamkeit

Wie eine trübe Wolke
Durch heit're Lüfte geht,
Wenn in der Tanne Wipfel
Ein mattes Lüftchen weht:

So zieh ich meine Straße
Dahin mit tragem Fuß,
Durch helles, frohes Leben,
Einsam und ohne Gruß.

Ach, daß die Luft so ruhig!
Ach, daß die Welt so licht!
Als noch die Stürme tobten,
War ich so elend nicht.

Die Post

Von der Straße her ein Posthorn klingt.
Was hat es, daß es so hoch aufspringt,
Mein Herz?

Die Post bringt keinen Brief für dich.
Was drängst du denn so wunderlich,
Mein Herz?

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt,
Wo ich ein liebes Liebchen hatt',
Mein Herz!

Willst wohl einmal hinüberseh'n
Und fragen, wie es dort mag geh'n,
Mein Herz?

A dream of Springtime

I dreamt of colourful flowers,
Such as bloom in May;
I dreamt of green meadows,
Of merry songs of birds.

And when the cocks crowed,
My eyes awoke;
It was cold and dark,
The ravens were shrieking on the roof.

Who painted those leaves,
There on the window panes?
Are you mocking the dreamer,
Who saw flowers in winter?

I dreamt of requited love,
Of a beautiful girl,
Of hearts and of kisses,
Of bliss and happiness.

And when the cocks crowed,
My heart awoke;
Now I sit here alone
And think about my dream.

I shut my eyes again,
My heart still beats warmly.
Leaves on the window, when will you turn green?
When will I hold my beloved in my arms?

Loneliness

Like a dark cloud
Drifting across clear skies,
When a faint breeze wafts
Through the tops of the pine trees:

I go on my way
With heavy steps,
Through bright, joyful life,
Alone and ungreeted.

Ah, why is the air so calm!
Ah, why is the world so bright!
When the tempests were still raging,
I was not so miserable.

The post

A post horn sounds from the street.
What is it that makes you leap so,
My heart?

The post brings no letter for you.
Why do you throb, then, so strangely,
My heart?

Because the post comes from the town,
Where once I had a true beloved,
My heart!

I suppose you would like to look in
And ask how things are back there,
My heart?

Der greise Kopf

Der Reif hatt' einen weißen Schein
Mir übers Haar gestreuet;
Da glaubt ich schon ein Greis zu sein
Und hab' mich sehr gefreuet.

Doch bald ist er hinweggetaut,
Hab' wieder schwarze Haare,
Daß mir's vor meiner Jugend graut –
Wie weit noch bis zur Bahre!

Vom Abendrot zum Morgenlicht
Ward mancher Kopf zum Greise.
Wer glaubt's? und meiner ward es nicht
Auf dieser ganzen Reise!

Die Krähe

Eine Krähe war mit mir
Aus der Stadt gezogen,
Ist bis heute für und für
Um mein Haupt geflogen.

Krähe, wunderliches Tier,
Willst mich nicht verlassen?
Meinst wohl, bald als Beute hier
Meinen Leib zu fassen?

Nun, es wird nicht weit mehr geh'n
An dem Wanderstabe.
Krähe, laß mich endlich seh'n,
Treue bis zum Grabe!

Letzte Hoffnung

Her und da ist an den Bäumen
Manches bunte Blatt zu seh'n,
Und ich bleibe vor den Bäumen
Oftmals in Gedanken steh'n.

Schauen nach dem einen Blatte,
Hänge meine Hoffnung dran;
Spielt der Wind mit meinem Blatte,
Zitt'r' ich, was ich zittern kann.

Ach, und fällt das Blatt zu Boden,
Fällt mit ihm die Hoffnung ab;
Fall' ich selber mit zu Boden,
Wein' auf meiner Hoffnung Grab.

Im Dorfe

Es bellen die Hunde, es rascheln die Ketten;
Es schlafen die Menschen in ihren Betten,
Träumen sich manches, was sie nicht haben,
Tun sich im Guten und Argen erlaben;

Und morgen früh ist alles zerflossen.
Je nun, sie haben ihr Teil genossen
Und hoffen, was sie noch übrig ließen,
Doch wieder zu finden auf ihren Kissens.

The grey head

The frost has sprinkled a white coating
On my hair;
It made me think I was already grey-haired
And that made me very happy.

But soon it melted,
And my hair is black again,
And so I shudder at my youth -
How far still to the grave!

From dusk to dawn
Many a head has turned grey.
Who would believe it? But mine has not
In the whole course of this journey!

The crow

A crow came with me
From out of the town,
And still today
It circles above my head.

Oh crow, strange creature,
Do you not wish to leave me?
Do you intend, very soon,
To take my corpse as prey?

Well, I've not much farther
To wander with my staff in my hand.
Oh crow, let me see at last,
Faithfulness unto the grave!

Last hope

Here and there on the trees
Many bright leaves can be seen,
And often I stand before the trees
Lost in thought.

I look at the single remaining leaf,
And hang my hopes on it;
If the wind plays with my leaf,
I tremble all over.

Ah, if the leaf falls to ground,
My hope falls with it;
And I, too, sink to the ground,
Weeping on my hope's grave.

In the village

The dogs are barking, their chains are rattling;
People are asleep in their beds,
They dream of the things they do not have,
Find delight in good and bad things;

And by tomorrow morning all will have vanished.
Still, they have enjoyed their share
And hope that what remains to them,
Might still be found on their pillows.



Bellt mich nur fort, ihr wachen Hunde,
Laßt mich nicht ruh'n in der Schlummerstunde!
Ich bin zu Ende mit allen Träumen.
Was will ich unter den Schläfern säumen?

Bark me on my way, you watchful dogs,
Let me not find rest in the hours of slumber!
I am finished with all dreaming.
Why should I linger among sleepers?

Der stürmische Morgen

Wie hat der Sturm zerrissen
Des Himmels graues Kleid!
Die Wolkenfetzen flattern
Umher im matten Streit.

Und rote Feuerflammen
Zieh'n zwischen ihnen hin;
Das nenn' ich einen Morgen
So recht nach meinem Sinn!

Mein Herz sieht an dem Himmel
Gemalt sein eig'nes Bild -
Es ist nichts als der Winter,
Der Winter, kalt und wild!

The stormy morning

See how the storm has torn apart
The grey cloak of heaven!
Shreds of clouds flit about
In weary strife.

And red streaks of lightning
Flash between them;
This is what I call a morning
After my own heart!

My heart sees its own image
Painted in the sky -
It is nothing but Winter,
Winter, cold and savage!

Täuschung

Ein Licht tanzt freundlich vor mir her,
Ich folg' ihm nach die Kreuz und Quer;
Ich folg' ihm gern und seh's ihm an,
Daß es verlockt den Wandersmann.

Ach! wer wie ich so elend ist,
Gibt gern sich hin der bunten List,
Die hinter Eis und Nacht und Graus
Ihm weist ein helles, warmes Haus.
Und eine liebe Seele drin. -
Nur Täuschung ist für mich Gewinn!

Delusion

A friendly light dances before me,
I follow it this way and that;
I follow it eagerly and watch its course,
As it lures the wanderer from his path.

Ah! Anyone who is as wretched as I,
Yields himself gladly to such cunning,
That portrays, beyond ice, night, and horror,
A bright warm house.
And inside, a loving soul -
My only profit is from delusion!

Der Wegweiser

Was vermeid' ich denn die Wege,
Wo die ander'n Wand'rer gehn,
Suche mir versteckte Stege
Durch verschneite Felsenhö'n?

Habe ja doch nichts begangen,
Daß ich Menschen sollte scheu'n, -
Welch ein törichtes Verlangen
Treibt mich in die Wüstenei'n?

Weiser stehen auf den Wegen,
Weisen auf die Städte zu,
Und ich wand're sonder Maßen
Ohne Ruh' und suche Ruh'.

Einen Weiser seh' ich stehen,
Unverrückt vor meinem Blick;
Eine Straße muß ich gehen,
Die noch keiner ging zurück.

The signpost

Why do I avoid the paths,
Which the other wanderers take,
To search out hidden paths
Through snowy rocky heights?

After all, I have done no wrong,
That I should shun mankind -
What foolish desire
Drives me into the wilderness?

Signposts stand along the roads,
Pointing to the towns,
And I wander on and on,
Restlessly in search of rest.

One signpost stands before me,
Remains fixed before my gaze;
One road I must take,
From which no one has ever returned.

Das Wirtshaus

Auf einen Totenacker hat mich mein Weg gebracht;
Allhier will ich einkehren, hab' ich bei mir gedacht.
Ihr grünen Totenkränze könnt wohl die Zeichen sein,
Die müde Wand'rer laden ins kühle Wirtshaus ein.

Sind denn in diesem Hause die Kammern all' besetzt?
Bin matt zum Niedersinken, bin tödlich schwer verletzt.
O unbarmherz'ge Schenke, doch weisest du mich ab?
Nun weiter denn, nur weiter, mein treuer Wanderstab!

Mut

Fliegt der Schnee mir ins Gesicht,
Schüttl' ich ihn herunter.
Wenn mein Herz im Busen spricht,
Sing' ich hell und munter.

Höre nicht, was es mir sagt,
Habe keine Ohren;
Fühle nicht, was es mir klagt,
Klagen ist für Toren.

Lustig in die Welt hinein
Gegen Wind und Wetter!
Will kein Gott auf Erden sein,
Sind wir selber Götter!

Die Nebensonnen

Drei Sonnen sah ich am Himmel steh'n,
Hab' lang und fest sie angeseh'n;
Und sie auch standen da so stier,
Als wollten sie nicht weg von mir.

Ach, meine Sonnen seid ihr nicht!
Schaut Andern doch ins Angesicht!
Ja, neulich hatt' ich auch wohl drei;
Nun sind hinab die besten zwei.

Ging nur die dritt' erst hinterdrein!
Im Dunkeln wird mir wohler sein.

Der Leiermann

Drüben hinterm Dorfe
Steht ein Leiermann
Und mit starren Fingern
Dreht er, was er kann.

Barfuß auf dem Eise
Wankt er hin und her
Und sein kleiner Teller
Bleibt ihm immer leer.

Keiner mag ihn hören,
Keiner sieht ihn an,
Und die Hunde knurren
Um den alten Mann.

The inn

My journey has brought me to a graveyard;
Here, I thought, I will spend the night.
You green funeral wreaths might well be the signs,
That invite the weary traveller into the cool inn.

But are all the rooms taken in this house?
I am weary, ready to sink, fatally wounded.
O pitiless inn, do you turn me away?
Then onwards, ever onwards, my trusty staff!

Courage

If snow flies in my face,
I shake it off.
If my heart cries out in my breast,
I sing brightly and cheerfully.

I do not hear what it says,
I have no ears;
I do not feel what it laments,
Lamenting is for fools.

Merrily stride into the world
Against all wind and weather!
If there is no God on earth,
We are gods ourselves!

The phantom suns

I saw three suns in the sky,
I stared at them long and hard;
And they, too, stood stiffly there,
As if unwilling to leave me.

Ah, but you are not my suns!
You stare into other faces too!
Until recently I, too, had three;
Now the best two are down.

If only the third one would go too!
I would fare better in the darkness.

The organ-grinder

There, beyond the village,
Stands an organ-grinder
And with numb fingers
He plays the best he can.

Barefoot on the ice,
He staggers to and fro
And his little plate
Remains ever empty.

No one wants to listen to him,
No one looks at him,
And the dogs snarl
At the old man.



Und er läßt es gehen
Alles, wie es will,
Dreht und seine Leier
Steht ihm nimmer still.

Wunderlicher Alter,
Soll ich mit dir geh'n?
Willst zu meinen Liedern
Deine Leier dreh'n?

And he lets it all happen,
Everything as it will,
He turns the handle, and his hurdy-gurdy
Is never still.

Strange old man,
Shall I go with you?
Will you play your hurdy-gurdy
To my songs?

© Helen Stephens